



Katrin Sedlmayer
Gemeinderätin

Die Vorsteherin der
Direktion Planung und
Verkehr über die Zukunft
des Schlossareals.



Schlosshof Köniz mit Restaurant und historischen Gebäuden. Mit der Schlosszone sollen die Nutzungsmöglichkeiten erweitert werden.

Köniz entscheidet über Schlosszone

Unter einer kühlen Linde sitzen, am plätschernden Brunnen ein feines Essen geniessen, umgeben von historischen Gebäuden: Im Schlosshof Köniz ist dies möglich. Wichtige Entscheide zur Zukunft des Schlossareals stehen an.

Unser Schlossareal ist ein wunderschönes Ensemble, das schweizweit seinesgleichen sucht. Doch wer genau hinschaut sieht, dass nicht alle Gebäude gut erhalten sind, dass nicht alle Gebäude gleich intensiv genutzt werden und dass an manchen Abenden wenig Leben auf dem weiten Platz ist. Damit sich dies ändert, haben wir mit grossem Engagement zusammen mit der Kirchgemeinde verschiedene Studien erarbeitet und Workshops mit der Bevölkerung durchgeführt. Unser

Ziel war eine Vision für die künftige Nutzung. Klar herauskristallisiert hat sich die Idee eines Kultur- und Begegnungszentrums. Das Schlossareal soll für die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde ein belebtes, multikulturelles Zentrum sein. Es soll aber auch eine überregionale Ausstrahlung haben.

Um ein Begegnungs- und Kulturzentrum sinnvoll betreiben zu können, müssen ergänzende Nutzungen möglich sein. Angedacht sind eine mass-

volle Gastronomie, Dienstleistungen, Gewerbe, Beherbergung und Wohnen. Solche Nutzungen sind zonenrechtlich derzeit eingeschränkt oder sogar ausgeschlossen.

Unser Ziel ist, eine möglichst offene Zone zu schaffen, die verschiedenste Entwicklungen zulässt und dabei die alten, schützenswerten Strukturen erhält. Zusammengefasst bezeichnen wir dies als Schlosszone. Dazu ist die Anpassung der bestehenden Vorschriften nötig.

Stellen Sie sich vor, wie der Schlosshof aussähe, wenn alle Gebäude renoviert und einer sinnvollen Nutzung zugeführt sind! Für das Kornhaus be-

**Umwelt schonen
mit CO₂-Monitor**

Seite 3

**Zukunft des Könizer
Schlossareals**

Seiten 4–5

**Wärmeverbund in
Schliern möglich**

Seite 7

steht die Idee, die ursprüngliche Gestalt aus nur drei Räumen (Halle im Erdgeschoss, grosser, durchgehender Saal ohne Stützen im Obergeschoss und ein einziges Mansardengeschoss, ebenfalls stützenfrei) wieder herzustellen. Im Erdgeschoss liesse sich ein Restaurant mit Bankettsaal einrichten, dazu eine Terrasse zum Hof. In den offenen Obergeschossen könnte man unterschiedlich grosse Seminarräume einrichten, welche durch Glaswände abgetrennt sind, damit die Grosszügigkeit der Räume zum Tragen käme.

Die Pfrundscheune könnte isoliert und damit auch im Winter nutzbar gemacht werden. Ein parlamentarischer Vortoss wünscht dort ein Haus der Musik, in dem nicht nur die Musikschule Unterrichts- und Gruppenräume erhielte, sondern auch Platz vorhanden wäre für andere musizierende Gruppen und

Vereine unserer Gemeinde. Im Haberaus könnte neben dem Schulmuseum in den unteren Räumen eine Galerie für Ausstellungen eingerichtet werden.

Gute Ideen sind vorhanden. Damit diese konkretisiert werden können, brauchen wir aber die neue Schlosszone, über welche die Könizerinnen und Könizer am 11. Dezember abstimmen werden. Mit der Schlosszone als Grundlage, wird die Belebung des Schlossareals zu einem Begegnungs- und Kulturzentrum für uns alle möglich werden.

Katrin Sedlmayer
Gemeinderätin

Seiten 4 + 5

.....
Schlosszone
**Schloss Köniz mit eigener
Nutzungszone**

Energyday in Köniz

Die Gemeinde Köniz als Energiestadt bietet am Energyday zusammen mit Partnern ein attraktives Programm an.

Der Energyday ist eine jährlich stattfindende und mehrere Wochen dauernde Veranstaltung mit Höhepunkt am Tag vor der Umstellung auf die Winterzeit. Der Energyday findet dieses Jahr am 29. Oktober 2011 statt. Schwerpunkt der Aktion ist die Bekanntmachung der neuen Energieetikette. Diese erleichtert künftig die Auswahl und den Kauf von besonders energieeffizienten Elektrogeräten und Leuchtmitteln.

Das Programm in Köniz

Mittwoch, 26. Oktober, 19.30– 21 Uhr

«Beleuchtung und elektrische Geräte im Haushalt: Wo liegt mein Stromsparpotenzial?»

Referentin: Giuse Togni, Präsidentin S.A.F.E. – Schweizerische Agentur für Energieeffizienz

Ort: Gemeindehaus Köniz, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz. Eintritt: frei

Samstag, 29. Oktober, 9–12 Uhr

«Effizienz ist unser Programm! Information zur Energieetikette und zu den Aktivitäten der Energiestadt Köniz. Besuchen Sie unseren Info-Stand.

Ort: Coop Supermarkt Wabern, Seftigenstrasse 240, 3084 Wabern

Rahmenprogramm

Samstag, 29. Oktober, 15–16.15 Uhr

«ISOLAMENTO – Gedanken zur Erhaltung unseres Planeten»

Ein Film vom Könizer Maler Ronald Kocher, speziell auch für Kinder geeignet

Ort: Gemeindehaus Köniz, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz. Eintritt: frei

Samstag, 29. Oktober, 16.30–17.30 Uhr

«Schluss mit dem Wachstumswahn – Plädoyer für eine Umkehr»

Referat und Diskussion von und mit Urs P. Gasche, Publizist und Buchautor

Ort: Gemeindehaus Köniz, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz. Eintritt: frei

Inhalt dieser Ausgabe

| | |
|------------------------------|-----|
| Könizer Schlosszone | 1 |
| Energyday – das Programm | 2 |
| Der CO ₂ -Monitor | 3 |
| Planung Schlossareal Köniz | 4 5 |
| Musemüntschi | 6 |
| Erzähler gesucht | 6 |
| Wärmeverbund Schliern | 7 |
| Kulturagenda | 8 |
| Abfallkalender | 8 |

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 92 17
koeniz.innerorts@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

41 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als Beilage der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten Luc Mentha



Haben Sie gute Ideen?
Möchten Sie konstruktive Kritik üben?

Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde.

Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung:

Sekretariat Gemeindepräsident
Telefon 031 970 92 02

Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.



Unser Planet verkraftet nur eine Tonne CO₂-Emissionen pro Mensch und Jahr.



CO₂-Diät lässt die Pfunde purzeln

Für einmal geht's hier nicht um die lästigen Pfunde um Hüfte und Bauch, sondern um die CO₂-Emissionen von Herrn und Frau Schweizer. Diese schlagen mit durchschnittlich elf Tonnen pro Jahr und Person zu Buche. Pro Person verkraftet die Erde jährlich jedoch nur gerade mal eine Tonne CO₂. Dies kann auf Dauer nicht gut gehen. Eine CO₂-Diät mit Hilfe von CO₂-Monitor hilft beim «Abnehmen». Die Energiestadt Köniz offeriert den Einwohnerinnen und Einwohnern seit Anfang 2011 die kostenlose Teilnahme bei CO₂-Monitor.

CO₂-Monitor ist eine einfach zu bedienende, vielseitige Internetplattform zur Berechnung der individuellen CO₂-Emissionen. In diversen Rubriken befinden sich aktuelle Informationen über das Klima sowie praktische Tipps für mehr Klimaschutz im Alltag. Zusätzlich profitieren alle, die mitmachen, von Spezialangeboten und günstigen Konditionen für energieeffiziente Produkte.

Im Zentrum steht das eigene CO₂-Konto. Die Teilnehmenden können in einem passwortgeschützten Bereich ein Umweltkonto einrichten und die eigene CO₂-Bilanz verfolgen. Mit wenigen Angaben und in nur drei Minuten wird der persönliche CO₂-Ausstoss berechnet.

Einfach eröffnet: das CO₂-Konto

Nach der Registrierung wird zuerst ein Profil erstellt. Hierzu braucht es Angaben zur Mobilität (wie oft wird das

Auto genutzt, Kilometer), zur Wohnsituation (Wohnfläche, Stromverbrauch) etc. Die Teilnehmenden bestimmen selber, wie detailliert sie Auskunft geben. Mit dem Quick-Modus erhält man einen schnellen Überblick. Wer es detailliert mag, wählt den Expert-Modus. Sind die nötigen Angaben einmal erfasst, setzt man sich sein persönliches Sparziel. Das heisst, wie und um wie viel will man den eigenen CO₂-Ausstoss verringern. Zum Thema «Wie» hält CO₂-Monitor viele Tipps und Informationen bereit. Möglichkeiten, wie man beim Wohnen, Einkaufen, Arbeiten oder in den Ferien CO₂ einsparen kann. Die Vorschläge sind konkret, direkt und einfach umsetzbar. Wer die eine oder andere Massnahme bereits erfüllt, kann dieses Engagement gleich als erledigt anklicken und so die ersten Erfolge verbuchen. Ein weiterer Anreiz bieten die Wettbewerbe mit attraktiven Preisen.

CO₂-Monitor wird von namhaften Schweizer Firmen und Institutionen unterstützt, unter anderem vom Bundesamt für Umwelt BAFU. Rund 5 300 Teilnehmende haben bis heute bereits 21 310 Tonnen CO₂ eingespart. Die Energiestadt Köniz begleitet Sie gerne auf dem Weg zum Fernziel: eine Tonne CO₂ pro Person. Die Teilnahme bei CO₂-Monitor ist einfach und kostenlos.

Anmeldung unter www.koeniz.ch/co2-monitor

Weitere Auskünfte gibt die Fachstelle Energie, Köniz: energie@koeniz.ch

Muss ich bei der CO₂-Diät auf vieles verzichten?

Nein, sicher nicht! Die Zauberformel bei dieser Diät heisst: «Bewusst leben, bewusst entscheiden». Was sich ändert, ist das persönliche Verhalten und der Umgang mit Ressourcen – genau wie bei einer «normalen» Diät. Fast überall im täglichen Leben kann mit persönlichen Entscheidungen CO₂ gespart werden: Brauche ich das Auto wirklich? Warum nicht mal einen Vegi-Tag einlegen? Oder die Duschzeit um zwei Minuten reduzieren. Und wer hätte es gedacht, sogar beim Biertrinken kann man das Klima schonen. Ein Bier aus einer lokalen Brauerei verursacht zwei- bis dreimal weniger CO₂-Emissionen als ein importiertes Bier – und schmeckt erst noch besser. Also, wer CO₂'s zum Purzeln bringt, spart Geld, steigert das persönliche Wohlbefinden wie auch das Befinden der Erde und hat erst noch Spass dabei!

Marianne Wegmüller,
Fachstelle Energie



Energiestadt Köniz
Innovativ in Energie



Schlossareal Köniz mit eigener Nutzungszone

Das Schlossareal zu einem regionalen Begegnungs- und Kulturzentrum mit eigener Identität zu entwickeln, ist seit vielen Jahren das Bestreben des Gemeinderates Köniz. Das Areal soll der Könizer Bevölkerung mit einem vielfältigen Angebot an Freizeit- und Kulturaktivitäten zur Verfügung stehen. Ergänzende Nutzungen wie Gastronomie, Dienstleistung, Gewerbe, Beherbergung und Wohnen sollen durch eine massgeschneiderte baurechtliche Situation ermöglicht werden – der neuen Schlosszone Köniz.



Die Schlosszone Köniz mit Kirche, Schloss-Ensemble und altem Friedhofpark.

Das Schloss liegt an prägnanter und erhöhter Lage, wo sich die Strassen Richtung Schwarzenburg und Längenberg verzweigen. Die Einwohnergemeinde Köniz ist gemeinsam mit der Kirchgemeinde Besitzerin des Schlossareals. Der Ort als Ensemble strahlt eine besondere Stimmung aus. Seine Qualitäten sind allgemein anerkannt. Das Schloss ist ein wichtiges Stück Könizer Identität. Die Gebäude auf dem Schlossareal werden heute verschiedenartig genutzt und befinden sich in unterschiedlichem, teilweise schlechtem baulichen Zustand. Der Unterhalts- und Sanierungsbedarf ist gross.

Seit dem Jahr 2007 wurden für das Schlossareal Nutzungsvisionen als Ort der Begegnung und Kultur entwickelt. Das daraus entstandene neue Nutzungskonzept soll mit Hilfe von Investoren in Etappen umgesetzt werden. Ziel ist, das Schlossareal zu einem re-

gionalen Begegnungs- und Kulturzentrum zu entwickeln, das der Könizer Bevölkerung mit einem vielfältigen Angebot zur Verfügung steht. Ergänzende Nutzungen wie Gastronomie, Dienstleistungen, Gewerbe, Beherbergung und Wohnen sind durch die aktuell gültige Nutzungsplanung zonenrechtlich eingeschränkt oder sogar weitgehend ausgeschlossen. Als Grundlage für die Umsetzung des Konzeptes muss eine rechtskräftige, massgeschneiderte baurechtliche Situation geschaffen werden – die neue Schlosszone Köniz.

Breite Nutzung ermöglichen

Das Areal ist heute noch der Zone für öffentliche Nutzungen (ZÖN) und der Grünzone zugewiesen. Mit der Änderung der baurechtlichen Grundordnung wird eine eigenständige Schlosszone geschaffen. So wird es möglich, die öffentlichen Nutzungen mit pas-

senden, kommerziellen Nutzungen zu kombinieren. Ziel ist das Schlossareal als Ort der Begegnung und Kultur weiter zu beleben und die finanzielle Tragbarkeit für die Zukunft zu gewährleisten. Studien haben aufgezeigt, dass eine respektvolle kommerzielle Nutzung des Ortes der Stärkung der gesamten Anlage dienen kann. So könnten neu ein permanenter Restaurationsbetrieb und ein Gästehaus für die Unterkunft entstehen.

Anfangs 2009 führte die Gemeinde eine Mitwirkung zur Änderung der baurechtlichen Grundordnung zur Schlosszone durch. Aufgrund der Ergebnisse der Mitwirkung und der Kantonalen Vorprüfung wird auf den ursprünglich vorgesehenen Standort des Gästehauses im Grünraum zwischen den beiden Friedhöfen verzichtet. Im Anschluss an die Mitwirkung erfolgte eine intensive planungsrechtliche Überarbeitung der Schlosszone. Im Rahmen dieser wurden auch Alternativstandorte für ein Gästehaus geprüft und die Machbarkeit einer Beherbergung in der Pfrundschiür untersucht. Zudem erfolgte die Anpassung des Schutzplans schützens- und erhaltenswerter Bauten sowie des Schutzplans Naturobjekte.

Grundlage für Investitionen

Die neue Schlosszone umfasst das historische Schlossensemble, den ehemaligen alten Friedhof und die umgebenden öffentlichen Grünräume. Die bestehenden Gebäude werden einem Gesamtkonzept zugeführt. Im Chornhaus wird der Schwerpunkt Gastronomie eingerichtet. Der alte Friedhof wird zum Schlosspark aufgewertet. Mit der Umzonung in die neue Schlosszone wird eine vielfältige und nachhaltige Entwicklung ermöglicht. Die Belebung des Ortes erfolgt durch öffentliche und private Nutzungen der historischen Gebäude, durch attraktiv gestaltete und öffentlich zugängliche Aussenräume und durch die gezielte Ergänzung des Areals mit neuen Bauten und Anlagen. Neu könnte das Gästehaus seinen Platz in der Pfrundschiür bzw. als Anbau dessen finden. In der Pfrundschiür



Restaurant im Schlosshof Köniz, umrahmt von den historischen Gebäuden..



Der alte Friedhof soll zum Schlosspark aufgewertet werden.

sind aber auch andere Nutzungen denkbar, so z.B. das Haus der Musik, welches mit einem überwiesenen Postulat vom Parlament gefordert wird. Die für die Umsetzung des Nutzungskonzeptes sowie die Sanierung und Instandsetzung der Bauten geschätzten rund 30 Millionen Franken können nicht allein durch Kulturaktivitäten erwirtschaftet und nur durch die Gemeinde aufgebracht werden. Mit der Vorlage wird potentiellen zahlungs-

kräftigen Geldgebern die planungsrechtliche Sicherheit für Investitionen und Bau- und Umnutzungsvorhaben ermöglicht. Die Schlosszone schafft also die notwendige Rechtssicherheit für zukünftige Entwicklungen und lässt für die Realisierung vielfältige Möglichkeiten offen. Sie bringt die gewünschte Flexibilität unter Berücksichtigung des behutsamen und qualitativ hochstehenden Umgangs mit dem Baudenkmal Schloss.

Wichtige Weichenstellung

Eine Ablehnung der Vorlage würde die aktuellen Entwicklungsabsichten auf dem Schlossareal verunmöglichen bzw. auf unbestimmte Zeit verschieben.

Die anfallenden hohen Investitionskosten zur Sanierung der Gebäude müssten vollumfänglich durch die Gemeinde Köniz und die reformierte Kirchgemeinde Köniz getragen werden.

Die Chance, ein Begegnungs- und Kulturzentrum mit überregionaler Ausstrahlung in Kombination mit kommerziellen Nutzungen realisieren zu können, wäre verpasst.

Die wahrscheinliche, langfristige Konsequenz ist der Verfall der historischen Gebäudestruktur. Die Gemeinde könnte die Verantwortung gegenüber dem Baudenkmal Schloss nicht in nötiger Konsequenz übernehmen.

Über die Nutzungsplanänderung zur neuen Schlosszone Köniz entscheidet die Könizer Bevölkerung am 11. Dezember 2011 an der Urne (siehe Kasten).

Volksabstimmung im Dezember

Die Volksabstimmung über die Änderung der baurechtlichen Grundordnung zum Schlossareal Köniz findet am 11. Dezember 2011 statt.

Die Originalakten können in den 30 Tagen vor der Abstimmung im Gemeindehaus Bläuacker bei der Planungsabteilung eingesehen werden. Hier können auch weitere Unterlagen zur Änderung der baurechtlichen Grundordnung (Mitwirkungsbericht, Machbarkeitsstudie Pfrundscheune, Alternativstandorte Gästehaus, bauhistorische Analyse und Nutzungsstudie) eingesehen werden.

Weitere Informationen
www.koeniz.ch/schloss

MUSEMÜNTSCHI

Unter dem Titel «Musemüntschi – ein Merci an die Bevölkerung der Stadt und der Gemeinden, welche die fünf grossen Kulturinstitutionen mit Subventionen unterstützen» – laden die fünf grossen Berner Kulturinstitutionen ein. Sie haben dazu ein reiches Spezialprogramm vorbereitet, zu dem auch Sie als Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde Köniz gratis Zutritt haben.

Musemüntschi-Termine 2011



Zentrum Paul Klee
 Sonntag, 9. Oktober 2011,
 10–17 Uhr
FilmSpiele – Tag der offenen Türe

Ein Filmsonntag mit vielen Aktivitäten und Veranstaltungen. Eintritt frei
www.zpk.org



Stadttheater Bern
 Donnerstag, 13. Oktober 2011,
 19.30 Uhr
The Rake's Progress

Oper in drei Akten von Igor Strawinsky.
 Einladung zur Generalprobe.
 Billette erhältlich bei: Bern Billett, Nägeligasse 1a, 3011 Bern
www.stadttheaterbern.ch



Kunstmuseum Bern
 Sonntag, 13. November 2011,
 10–17 Uhr
Kunst & Kinder, live im Kunstmuseum

Kinder/Jugendliche stellen ihre Kunstwerke aus, Radio RaBe live aus dem Kunstmuseum Bern, Führungen, Musik für Klein und Gross ... Eintritt frei, ohne Anmeldung
www.kunstmuseumbern.ch



Historisches Museum
 Samstag, 19. November 2011,
 10–17 Uhr
Tag der offenen Tür

Wir freuen uns, Ihnen von 10–17 Uhr freien Eintritt zu den Dauerausstellungen, zum Einstein Museum und zur Wechselausstellung «Mord und Totschlag. Eine Ausstellung über das Leben» (6. Oktober 2011 bis 1. Juli 2012) zu ermöglichen.
www.bhm.ch



Für unsere Kindertagesstätten suchen wir per 1. August 2012

Praktikanten / Praktikantinnen (BG 80–100%)

In unseren sechs Kindertagesstätten nehmen wir Kinder im Alter von zwei Monaten bis zehn Jahren auf.

Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern? Sind Sie motiviert, im abwechslungsreichen Alltag einer Kindertagesstätte engagiert und zuverlässig mitzuhelfen?

Bei uns haben Sie die Gelegenheit, in einem kleinen Team unter fachlicher Begleitung den Beruf Fachmann/Fachfrau Betreuung kennen zu lernen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen mit Foto bis am 10. Oktober 2011 an Frau Yvonne Brahier, kibe Region Köniz, Könizbergstrasse 1, 3097 Liebfeld.



Erzählerinnen und Erzähler gesucht

Bernau, Kultur im Quartier und die Bibliothek Wabern planen eine besondere Erzählnacht am Freitag, 11. November, ab 18 Uhr.

Grosse und kleine Menschen erzählen kurze Geschichten (max. zehn Minuten) zum **Thema «Anderswelten»**.

- Haben Sie ein spezielles Hobby oder einen besonderen Beruf?
- Sind Sie durch ein besonderes Land gereist?
- Möchten Sie ein Gedicht vortragen oder eine Geschichte erzählen?

Infos, Anmeldung und Ideen an:

Ursula Rauscher, buero@bernau.ch,
 031 961 60 38 oder
 Bibliothek Wabern, Isabel Müller, 031 970 96 55,
isabel.mueller@koeniz.ch

Infos und Anmeldetalon auch auf:
www.bernau.ch

Wärmeverbund Schliern: Wer macht mit?

Weil die Heizzentrale für die Schulanlage Blindenmoos erneuert werden muss, ergibt sich in Schliern die günstige Gelegenheit, einen grösseren Wärmeverbund zu planen. Die Gemeinde hat die Absicht, die jetzige Ölheizung der Schule durch ein alternatives Heizungssystem zu ersetzen.



Die Schulanlage Blindenmoos (beim Fussballplatz) braucht eine neue Heizzentrale. Ein Wärmeverbund mit den umliegenden Liegenschaften ist möglich.

Viele Liegenschaften in der näheren Umgebung der Schulanlage Blindenmoos wurden in der gleichen Zeit erstellt; deren Wärmeerzeuger werden in den nächsten Jahren ihre Lebensdauer erreicht haben. Diese Ausgangslage hat dazu geführt, dass die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie für eine Quartierzentrale in Auftrag gegeben hat. Die Zentrale könnte mit Holzschnitzeln betrieben und auf dem Areal der

Schulanlage realisiert werden. Mittels Fernheiznetz könnten zusätzliche Liegenschaften im Quartier mit Wärme versorgt werden. Damit könnte ein beachtlicher Anteil der mit Öl betriebenen Heizungen auf einen erneuerbaren, CO₂-neutralen Energieträger umgestellt werden.

Die Dichte an fossilen Wärmeerzeugungen in Schliern ist sehr hoch. Dies ist grundsätzlich eine ideale Voraus-

setzung für das skizzierte Vorgehen, das auch den Empfehlungen der neuen «Richtplanung Energie» der Gemeinde Köniz entspricht.

Die Gemeinde Köniz hat Liegenschaftsverwaltungen und Hauseigentümer im vorgesehenen Perimeter im August zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Rund 30 Interessierte haben sich die Machbarkeitsstudie für einen Wärmeverbund erläutern lassen und hatten Gelegenheit, kritische Fragen dazu zu stellen. Die Präsentation «Wärmeverbund Schliern» der Dr. Eicher und Pauli AG kann im Internet eingesehen und als PDF heruntergeladen werden. [www.koeniz.ch/waermeverbund]

Selbstverständlich sind auch kleinere Wärmebezüger ausserhalb der grossen Heizzentralen eingeladen, beim Zustandekommen eines Wärmeverbundes mitzumachen.

Ob ein Wärmeverbund in Schliern zustande kommt und zu welchem Preis die produzierte Wärme abgegeben werden kann, hängt im Wesentlichen davon ab, wie viele (grosse) Wärmebezüger sich für einen Anschluss entscheiden.

Eigentümer und Liegenschaftsverwaltungen sind aufgerufen, mittels Talon bis Ende September 2011 ihr (unverbindliches) Interesse bei der Gemeinde zu bekunden (Talon unter www.koeniz.ch/waermeverbund). Die Angaben werden vertraulich behandelt.

Direktion Sicherheit und Liegenschaften

Perimeter, Kontakt

- **Geplanter Perimeter:** Schaufelweg, Schwandenhubelstrasse, Gaselstrasse, Dörfliweg, Froschweg, Fuhrenstrasse, Muhlerstrasse (zwischen Schaufelweg und Fuhrenstrasse)
- **PDF-Downloads im Internet:** www.koeniz.ch/waermeverbund
- **Auskunft:** Direktion DSL, Abteilung Gemeindebauten; Hannes Wyss 031 970 95 33

Präsentation und Talon können auch in Papierform bei obenstehender Adresse bezogen werden.

PISTOLEROS UND DESPERADOS

Samstag 1. Oktober | Konzert

Patricia Vonne ist die Tochter einer spanischen Gitarristin und eines mexikanischen Schlagzeugers – dies tönt schon mal nach einem vielversprechenden Start in ein Musikerleben. Ihre Latin-Wurzeln vermischt die Sängerin mit Rock, Country und Blues ebenso wie mit den wunderschönen Corridos und Rancheras ihrer mexikanischen Herkunft. In ihren Liedern wimmelt es geradezu von Pistoleros, Bandoleros, Boleros und Desperados. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rossstall. Mehr Informationen: www.patriciavonne.com



IRISCHER SONGWRITER IN KÖNIZ

Samstag 8. Oktober | Konzert

Seit über 20 Jahren singt Luka Bloom Hymnen für den Frieden und Hommages an die Liebe. Im Jahr 2011 tourte er mit Dalai Lama durch Australien und trug an dessen Unterweisungen Songs vor. Dies war eine grosse Ehre für ein «irisches Landei», wie er sich selber bezeichnet. Seine Stücke sind Standbilder besonderer Befindlichkeiten, die der Hörer mühelos nachempfinden kann. Seinen ausgeklügelten Gitarrensound und seine charismatische Stimme – mehr braucht der irische Magier nicht. 20.30 Uhr. Kulturhof Schloss Köniz, Rossstall. Mehr Informationen: www.lukabloom.com



SAISONERÖFFNUNG IM BEJAZZ CLUB

Freitag 14. Oktober | Konzert

Mit einem musikalischen Leckerbissen startet BeJazz in seine fünfte Saison in den Vidmarhallen. Der in Genf geborene schweiz-amerikanische Mundharmonika-Virtuose Grégoire Maret hat es in der New Yorker Jazzszene bis nach ganz oben und z.B. in die Band von Herbie Hancock geschafft. Mit seiner eigenen Band tourt er nun durch sein Heimatland und macht Halt im Liebfeld. 20.30 Uhr. Vidmarhallen, BeJazz Club. Mehr Informationen: www.bejazz.ch



WARUM DAS KIND IN DER POLENTA KOCHT

Samstag 15. Oktober | Sonntag 16. Oktober | Theater

Warum das Kind in der Polenta kocht von Aglaja Veteranyi ist ein lyrisches Hohe- und Klagelied auf eine unbehaute und harte Kindheit, die gleichzeitig voll von poetischen und eigenwilligen Bildern der Befreiung davon ist. Es ist die Geschichte eines kleinen Mädchens, dessen rumänische Artistenfamilie den Verheisungen des Westens folgt – beseelt von der Sehnsucht nach einem besseren Leben. Doch das Mädchen muss später feststellen: «Meine Familie ist im Ausland wie Glas zerbrochen.» Eine Koproduktion des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg mit dem Stadttheater Bern. Samstag 19.30 Uhr; Sonntag 18 Uhr. Vidmarhallen, Vidmar:2.



FRIEDRICH DEMENGA: ZUM 90. GEBURTSTAG

Samstag, 15. Oktober, bis Donnerstag, 27. Oktober | Ausstellung

Dieses Jahr feierte der Könizer Kunstmaler Friedrich Demenga seinen 90. Geburtstag. Noch immer malt und zeichnet er. Seine Gemälde, sorgfältig komponierte und technisch herausfordernde Stilleben, wie auch Zeichnungen, oft im Freien geschaffen, zeigt er im Oktober in der Ausstellung in der Galerie des Kulturhofs Schloss Köniz.

Vernissage: Samstag, 15. Oktober, 17 Uhr; *Grusswort:* Gemeindepräsident Luc Menzha; *Musik:* Thomas und Patrick Demenga.

JAKOB JENZERS FARBRÄUME

Bis 17. November | Ausstellung

Im Rahmen von proiectum, einem Kunstengagement der Firma Kuhn Bieri in Köniz, präsentiert Jakob Jenzer eine Auswahl seiner Arbeiten. Jakob Jenzer zeigt Farbräume auf, die sich an Grenzen spiegeln und so den Betrachter durch Wechselwirkungen bewegen. Augenblicklich verschieben sich Grenzen, lösen sich scheinbar in Farben auf, gehen ineinander über und sind doch immer da. Farben und Strukturen werden auch als Muster wirksam, die hinter oder vor dem immer Gleichen Räume eröffnen, die alles in Fluss bringen und damit wieder hinweisen auf Einheit und Vielfalt. Räume Firma Kuhn und Bieri AG, Sägestrasse 75, Köniz. Mehr zu Jakob Jenzer unter www.jakobjenzer.ch; mehr zur Kunstgalerie Proiectum unter www.proiectum.ch

Wichtige Telefonnummern

| | |
|------------------------------------|---------------|
| Feuermeldestelle | 118 |
| Sanitäts-Notruf | 144 |
| Polizei-Notruf | 117 |
| Polizeiwache Köniz KAPO | 031 368 76 41 |
| Polizeiinspektorat Köniz | 031 970 95 15 |
| Gemeindeverwaltung | 031 970 91 11 |
| Sektionschef | 031 634 90 11 |
| Ärzte-Notfalldienst Region | 090 057 67 47 |
| Pikett Wasserbau / Strassen | 079 653 65 76 |
| Pikett Wasserversorgung | 031 971 12 13 |
| Musikschule Köniz | 031 972 18 20 |
| Juk – Jugendarbeit Köniz | 031 971 99 77 |
| Könizer Jugendgruppen | 031 971 85 26 |
| Könizer Bibliotheken | 031 970 96 51 |
| Familienergänzende Kinderbetreuung | 031 970 10 10 |
| Dienststelle Jugend und Familie | 031 970 94 08 |
| Berufs- und Laufbahnberatung | 031 633 80 00 |
| Erziehungsberatung | 031 978 36 36 |
| Beratungsstelle für Suchtfragen | 031 970 94 14 |
| Fachstelle Prävention | 031 970 94 94 |
| Pro Senectute | 031 359 03 03 |
| Spitex Region Köniz | 031 978 18 18 |
| Arbeitsamt | 031 970 95 09 |
| Bestattungsdienst | 031 970 92 43 |

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen

| | | Altpapier | Altmetall |
|------|---------------|-----------|-----------|
| 3084 | Wabern | 19.10. | 24.10. |
| 3095 | Spiegel | 29.10. | 02.11. |
| 3097 | Liebfeld | 05.10. | 02.11. |
| 3098 | Schliern | 05.10. | 05.12. |
| 3098 | Köniz | 29.10. | 28.11. |
| 3144 | Gasel | 28.09. | 05.12. |
| 3145 | Niederscherli | 28.09. | 12.12. |
| 3145 | Oberscherli | 28.09. | 12.02. |
| 3147 | Mittelhäusern | 28.09. | 12.12. |
| 3172 | Niederwangen | 12.10. | 19.12. |
| 3173 | Oberwangen | 12.10. | 19.12. |
| 3174 | Thörishaus | 26.10. | 19.12. |

Sammelstelle Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (ohne Grüngut!)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag: 14–16 Uhr
Zusätzlich an folgenden Samstagen 9–11 Uhr:
1. Oktober; 22. Oktober; 19. November;
3. Dezember; 17. Dezember.

KULTUR online

www.bernau.ch
www.bejazz.ch
www.gepard14.ch
www.koeniz.ch
www.koenizerbibliotheken.ch
www.kulturhof.ch
www.schulmuseumbern.ch
www.stadtheaterbern.ch